Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marschübung von 6 Stunden; der damit verbundene Feldsanitätsdienst und Mittagsraft 4 Stunden. Eine Abteilung übte sich im Einrichten von Requisitionssuhrwerken auf einem benachbarten Gehöft. Un der Nachtübung auf dem Bruderholz, in Berbindung mit den Samaritervereinen Basel, Binnigen und Birsselben, beteiligten sich ca. 100 Mann. Die Übung danerte 4 Stunden und erforderte seitens der Mannschaft große Anstrengungen und Ansdauer. Bir haben in Nr. 21 des letzten Jahrgangs über diese interessante Übung einzgehend berichtet. Der Winterausmarsch, lediglich als Marschübung gedacht, vereinigte infolge der schlechten Bitterung nur 30 Mitglieder. Der Marsch geschah in strammer, militärischer Ordnung und erforderte im ganzen 10 Stunden. Bei der schlechten Beschaffenheit der Straßen darf die Leistung als eine sehr gute bezeichnet werden. Des fernern wurden bei 20 festlichen Anlässen siegende Ambulancen eingerichtet, wobei 99 Mann in Dienst traten und 117 Fälle zur Behandlung kanen. Wir erhalten so aus diesen nackten Zahlen und Angaden des Berichtes von der Thätigkeit des Militärsanitätsvereins Basel einen vortrefslichen Eindruck. Ein Berein, der unter tüchtiger Leitung und in günstigen äußeren Berhältnissen aufs erfreulichste gedeiht.

Herisan. Über ben Mitgliederbestand entnehmen wir dem vorliegenden Bericht folgende Zahlen: Bestand 1897 22 Aktive, 140 Passive und 1 Ehrenmitglied. Bestand auf 31. Dez. 1898 19 Aktive, 137 Passive und 1 Ehrenmitglied. Es liegt also ein geringes Zurücksgehen der Mitgliederzahl um je 3 Aktive und 3 Passive vor. Der Kassabestand ist auf 31. Dezember 1898 im ganzen Fr. 374. 40. Daß im Berein tüchtig an der weiteren Aussbildung der Mitglieder gearbeitet wurde, zeigt das reichhaltige Verzeichnis von 23 Übungen und Vorträgen mannigsachster Art. Sine größere Feldübung sand nicht statt, dagegen übersnahm der Verein den Sanitätsdienst am Kindersest und am 7tägigen Ehrs und Freischießen. Durch Übersiedelung nach Westasrisa verlor der Verein seinen eisrigen und beliebten Präsisdenten A. Rüegg. Ein anderes, älteres Mitglied wurde dem Verein durch den Tod entrissen.

Degersheim. Diese Sektion weist auf: Bestand 1897 22 Aktive und 43 Passive. Bestand auf 31. Dez. 1898 20 Aktive und 43 Passive. Die Kasse zeigt bei 312 Fr. 40 Einnahmen und 350 Fr. 41 Ausgaben einen Aktivsaldo auf Ende Jahres von 219 Fr. 39. Die Bereinsgeschäfte wurden in einer Hauptversammlung und 6 Kommissiungen erledigt. Für die Einrichtung von drei Samariterposten, welche sich gut bewährten, wurden die nötigen Auschaffungen gemacht; jeder Posten erhielt eine Verbandkiste und eine Ordonnanztragbahre. Im ganzen fanden statt, 11 Vorträge und Übungen mit befriedigender Beteiligung. Die Feldübungen bestanden aus 2 Tags und 1 Nachtübung. Von den ersteren ist besonders diesjenige auf dem hochgelegenen Spithad erwähnenswert, wo der Transport mit vielen Schwierigskeiten zu kämpsen hatte. Die Nachtseldübung beschränkte sich auf den $1^1/2-2$ Kilometer weiten Transport der Verletzten in der ersten Hülfslinie.

Schweizerischer Camariterbund.

Vereinschronik.

Bergführers und Samariterkurs. — In einer im Dezember 1897 zur Begutachtung der Führertarife stattgefundenen Konferenz ist der Wunsch geäußert worden, es sollte in Zukunst der praktischen Ausbildung des Führers mehr Ausmerksamkeit geschenkt werden, als dies disher der Fall gewesen sei. Es sollte namentlich jeder Bergführer zum Besuche eines Samariterkurses verpflichtet sein, damit er bei vorkommenden Unglücksfällen zur ersten Hüssereiteistung befähigt sei. Das Resultat der Berhandlungen jener Konferenz war die Losung: "Keine Herabsetung der Tarise, aber besseren Ausbildung des Führers." Diesem letzteren Postulat soll nun bereits in einem demnächst zu erlassenden neuen Führerreglement Nechnung getragen werden. Der Entwurf des neuen Reglementes enthält nämlich eine Bestimmung, wosnach das Bisum des Führerbuches durch die Regierungsstatthalter vom Rachweis des Besuch das Bisum des Sührerbuches durch die Regierungsstatthalter vom Rachweis des Besuch gat thun, bei erster Gelegenheit an einem Samariterkurs teilzunehmen, damit er beim Inkrasttreten des neuen Reglementes im Besitze des ersorderlichen Ausweises ist.

("Dberhaster.")

Kursdyronik.

- Am 21. Januar fand die von zahlreichem Publikum besuchte Schlußprüfung des Samariterkurses Oberstraß statt. Der Kurs, welcher von den HH. Dr. Müller, Stadtarzt, und Alb. Lieber geleitet wurde, war von 29 Personen dis ans Ende besucht. Hr. E. Obersholzer, welcher der Prüfung als Vertreter des Samariterbundes beiwohnte, stellt darüber einen sehr günstigen Bericht aus.
- Die Schlußprüfung des Samariterkurses Fischenthal (Zürich) fand am 22. Januar 1899 statt. Der bestellte Vertreter des Samariterbundes, Hr. Dr. Keller, Bezirksarzt in Wald, berichtet über das befriedigende Ergebnis der Prüfung und teilt mit, daß 11 Herren und 34 Damen die Prüfung mitmachten. Kursleiter war Hr. Dr. Schmitzberger in Wald, Hülfslehrer Hr. Lehrer Bucher in Gibswil.
- Am 22. Januar fand die Schlußprüfung des Samariterkurses Sinneringen (Bern) statt. Derselbe stand unter der Leitung des Hrn. Dr. Weibel in Worb und des Hülfslehrers Hrn. Hegnaner in Bolligen. Teilnehmerzahl 4 Männer und 21 Frauen. Vertreter des Samariterbundes Hr. Dr. Mürset, Bern. Der Prüfung wohnte ein zahlreiches Publifum bei.
- Am 29. Januar fand die Schlußprüfung des Samariterkurses Twann statt. Derselbe wurde geleitet von Hrn. Dr. Schläfli in Neuenstadt. unter Mithülse des Hrn. Schläfli in Ligerz. Die Zahl der Teilnehmer an der Prüfung betrug 27. Sie sind mit Eiser und Fleiß dem Kurs gefolgt und haben erfreuliche Leistungen aufzuweisen, was vom Vertreter das Samariterbundes, Hrn. P. Sutter (Biel), lobend hervorgehoben wird.
- Der Samariterkurs Länggasse-Bern ging am 1. Februar mit der Schlußprüfung zu Ende. Un derselben nahmen 17 Damen teil. Kursleiter war Hr. Dr. Lüscher und Hülfslehrerin Frl. Küpfer. Der Vertreter des Samariterbundes, Hr. Dr. Kummer, spricht sich über die Leistungen recht befriedigt aus, konstatiert aber, daß ein Mangel aller Damenkurse dem Transport zu wenig Ausmerksamkeit geschenkt wurde.
- Der Samariterverein Interlaken hat, wie wir einer uns freundlichst zugesandten Zeitungsnotiz entnehmen, am 3. Februar seinen 4. Samariterkurs begonnen.
- In Bern hat ein spezieller Gisenbahnerkurs mit cirka 30 Angestellten des Bahnhofes Bern seinen Anfang genommen.

Solothurn. — Sonntag den 15. Januar fand in der Ausa der Kantonsschule die Schlufprufung des 3. Samariterfurjes ftatt. Als Delegierter des Samariterbundes nahm an berselben teil Gr. Dr. Grefily, Arzt, und als Bertreter des Roten Kreuzes Gr. Pfarrer Ziegler, beibe in Solothurn. Der Kurs, am 21. Oftober 1898 durch einen Vortrag des Bru. Pfr. Ziegler eingeleitet, ftand unter der Leitung des Bru. Dr. Bachmann, Affistenzarzt am hiefigen Burgerspital, und bes Brn. R. Barli, Bandagift in Solothurn. Derfelbe murbe in je 13 theoretischen und praktischen Ubungsabenden burchgeführt. Begonnen murde der Rurs mit 31 Herren, von welchen 27 denfelben bis zu Ende besuchten; von diesen unterzogen fich 25 der Prufung, welchen allen die Ausweisfarte als Samariter ausgestellt werden konnte. Die Experten haben sich über das Resultat der Prüfung sehr befriedigend ausgesprochen. Bon den Aursteilnehmern find 23 dem Samariterverein Solothurn beigetreten, was für unsere Männersektion einen willfommenen Zuwachs bedeutet. Bon diesen find 7 Zöglinge der padagogischen Abteilung unserer Rantonsschule, welche allerdings nur bis Ende des laufenden Schuljahres unserer Sektion angehören werden. Solches war ichon in ben früheren Rurfen der Fall und hierin liegt der Grund, daß die Mitgliederzahl unferer Männersektion in einzelnen Jahren so bedeutenden Schwankungen unterworfen ift. Dem Berein an und für sich ift dies nicht von Vorteil, allein es kann für das Samariterwesen kanm beffer Propaganda gemacht werden, als auf diesem Wege; die jungen Leute kommen nämlich nach Absolvierung ihrer Studien als Lehrer in die einzelnen Bemeinden des Rantons, und gerade fie sind am besten berufen und befähigt, das Samariterwesen unter das Bolk zu tragen und demfelben Freunde zu verschaffen.

Vereinsorgan.

Der Berwaltungsrat des Bereinsorgans hat in seiner Sitzung vom 3. Februar beschlossen, es seien keine vierteljährlichen Abonnemente auf das "Rote

Krenz" mehr auszugeben. Bei dem Zweck der Zeitung und dem geringen Abonnementspreis haben dreimonatliche Abonnemente keinen Sinn. Im ganzen werden nur Jahresabonnemente ausgegeben und nur von der Jahresmitte bis zum Ende des Jahres sind Halbjahr-Abonnemente zulässig.

Yom Anslande.

Chemnit. Um 11. November, abends, fand hier eine Probe-Marmierung der hiefigen Samariter und Samariterinnen ftatt. — Die Marmierung erfolgte in ber Beise, bag punft 1/49 Uhr der Hauptobmann der verpflichteten Samariter, Herr Felix Stiegler, vom Schlachthofe aus durch Telephon die Polizeihauptwache anrief, fie um Berbeiholung von Belfern und Belferinnen aus ben Bezirken der 2. und 3. Polizeiwache, welche dem Schlachthof am nächsten gelegen sind, ersuchend, wie ferner auch die durch Telephon zu erreichenden Mitglieder der uniformierten Hilfsmannschaften benachrichtigt und die Radfahrer unter ihnen zur schlennigften Weitergebung ber Melbung aufgefordert murden. Sammelplat mar eine große Salle des Schlacht- und Biehhofes, wo 17 Knaben bereit waren, an denen durch Zettel die verschiedensten Bermundungen markiert waren. Die Grundidee dieser Brufungsübung war das Öberaner Eisenbahnunglück. Der erste Samariter traf bereits um 8 Uhr 31 Min., der zweite um 8 Uhr 32 Min. ein, bis um 3/49 Uhr waren trot der Abgelegenheit des Alarmortes bereis zwölf Samariter und Samariterinnen anwesend. Insgesamt trafen 84 Samariter und Samariterinnen ein, der letzte 10 Uhr 10 Min. Herr Dberftabsarzt Dr. Epping leitete die Ubung. Anwesend waren Bertreter der Behörden und viele andere Freunde und Bonner des Samaritervereins, die fich fehr befriedigt über den Erfolg der Alarmierung und die vorgeführten Leiftungen aussprachen. Insgesamt haben sich den Bolizeiwachen zur Verfügung gestellt während der Tageszeit 188 und während der Nachtzeit 210 ausgebildete Samariter und Samariterinnen, außerdem tagsüber 48 und nachts 45 (Zeitschrift für Samariterwesen.) Arzte.

Aleine Zeitung. Reitung.

Abnahme der Rekrutenzahl. Bei den letziährigen Rekrutenprüfungen ist ein Umstand zu Tage getreten, der nicht ohne Bedenken erscheint. Die seit etwa zehn Jahren beobachtete Zunahme der Zahl der Rekruten, die sich jährlich zur pädagogischen Prüfung stellen, hat in eine Abnahme umgeschlagen. Die "Limmat" bemerkt dazu: "Wenn schon eine ganze Anzahl von hier nicht zu erörternden Faktoren für die genannte Zahl bestimmend sind (wie Sterbslichkeit, Auswanderung, Naturalisierung, verspätete Stellung zur Rekrutierung), so kann doch im großen Ganzen die eingetretene Abnahme mit aller Bestimmtheit auf eine entsprechende Beränderung zurückgeführt werden, die an der Geburtenzahl des Jahrganges 1878 festgestellt wurde. Die höchste disherige Zahl von männlichen Lebendgeburten trat im Jahre 1876 ein, von welchem Zeitpunkte au sie beinahe stetig gefallen ist. Von nun an ist, wie die Zahlen mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit annehmen lassen, für die nächsten Jahre eine stetige Abnahme der Rekrutenzahl zu erwarten.

Weibliche Arbeit in der praktischen Humanität wurde in Österreich ehrenvoll bemerkt und ausgezeichnet durch die Berleihung des goldenen Berdienstkreuzes mit der Krone an die Borsteherinnen der verschiedenen Zweigvereine des Roten Kreuzes in Österreich.

Büchertisch.

Die Krankenpslege in der Familie. Herausgegeben von Dr. F. Kiesewetter. Bierte Auflage, mit zahlreichen Abbildungen. Vollständig in 15 Lieferungen. Preis 4 Mt. 50. Berlin, Otto Nahmmacher.

Von diesem Werke liegen uns Lieferung 1 und 2 vor. Wir behalten uns eine eins gehende Besprechung vor, wenn wir im Besitze des ganzen Werkes sind.

Existkasten der Redaktion. E. St. — Sie wünschen von der Redaktion einen kräftigen Artikel über Kurpfuscherstum, Naturheilkunde, Vegetarismus u. s. w. und erwarten von uns, daß diese "schwindels